

Name (Institution)

Paul Graupe (Firma)

Art der Institution

Auktions-/Versteigerungshaus

Antiquariat

Normdatei (GND) zur Institution

Normdaten-URI

<http://d-nb.info/gnd/1089878-5>

Bevorzugter Name der Institution (GND)

Paul Graupe (Firma)

Alternativer Name der Institution (GND)

Graupe (Firma)

Paul Graupe, Antiquariat

Paul Graupe, Auktionshaus

Standort

Adresse der Institution

[Kochstraße 3, Berlin](#)

Adresse ab

1907

Adresse bis

1911

Adresse der Institution

[Lützowstraße 38, Berlin](#)

Adresse ab

1911

Adresse bis

1927

Adresse der Institution
[Tiergartenstraße 4, Berlin](#)

Adresse ab
1930

Adresse bis
1932

Adresse der Institution
[Bellevuestraße 3, Berlin](#)

Adresse ab
1932

Adresse der Institution
[Bellevuestraße 7, Berlin](#)

Existenzbeginn

Gründung
1907

Gründung Datierungskontext
Versteigerungen ab 1916

Existenzende

Auflösung
1936

Niederlassung/Zweigstelle/Dependance
[Paul Graupe & Cie](#)

Nachfolge
[Hans W. Lange \(Firma\)](#)

Akteur*innen (Beteiligung)

Akteur*in
[Graupe, Paul, *1881, † 1953](#)

Funktion
Inhaber*in

Unternehmensgeschichte

1930-1937: Graupe betrieb zunächst ein Antiquariat, wo er sich auf bibliophile Drucke, Buchminiaturen, Manuskripte und Graphik spezialisiert hatte, sowie einen kleinen Verlag, bevor er ab 1927 neben Graphik und Büchern auch Kunstgewerbe und Antiquitäten, dann zunehmend Gemälde und Ostasiatika versteigerte. Schon in den 1920er-Jahren zählte er zu den führenden Kunsthändlern Deutschlands. Paul Graupe veröffentlichte zwischen 1930 und 1937 47 oft sehr umfangreich illustrierte Auktionskataloge. Bis 1933 fanden zwanzig Auktionen, zu denen neben den Versteigerungskatalogen auch vier Handkataloge zum Eintrag der Preise erschienen, gemeinsam mit Hermann Ball statt, mit dem Graupe in einem losen Kompagnieverhältnis stand (Nebhay 1994, S. 48). Daneben veranstaltete Graupe zwei Auktionen gemeinsam mit C. G. Boerner, Leipzig. Alle Kataloge begleitet ein umfangreicher kunsthistorischer Apparat, der häufig von bedeutenden Kunsthistorikern, oft Wissenschaftler bei den großen Museen, verfasst wurde. Zum Teil steuerten diese auch einleitende Vorworte bei. Bedeutende Auktionen mit umfangreichen, illustrierten Katalogen fanden bis 1933 zu den Sammlungen Wendland, Goldschmidt, Rantzaus, Emden, Castiglione und einer Wiener Sammlung statt. Nach der nationalsozialistischen Machtergreifung trug sich Graupe aufgrund seiner jüdischen Abstammung mit Überlegungen, in Wien eine Kunsthandlung zu eröffnen (Nebhay 1994, S. 46). In den folgenden Jahren führte Graupe zahlreiche Liquidationsversteigerungen durch (1935 Galerie van Diemen, Dr. Otto Burchard, J. Halle, Altkunst-Antiquitäten, Flatow und Priemer, 1936 A. S. Drey). Aufgrund einer 1935 erteilten Sondergenehmigung konnte Graupe als bedeutender Devisenbringer seine Kunsthandlung zunächst noch weiterführen (Enderlein 2006, S. 91; Golenia 2011a, S. 52; Nebhay 1994, S. 46), Ende 1936 emigrierte er zunächst nach London, wo er eine neue Firma gründete. 1937 ging er nach Paris und eröffnete Paul Graupe & Cie an der Place Vendôme 16, wo ein illustrierter Warenbestandskatalog erschien. Im selben Jahr verkaufte er die Berliner Firma an Hans W. Lange. Der letzte Auktionskatalog unter dem Firmennamen Paul Graupe erschien zur Versteigerung Emma Budge am 27.-29.9.1937 (verschoben auf den 4.-6.10.1937); die Versteigerung führt allerdings schon Hans W. Lange durch (in der Adresszeile des Katalog angegeben: Kunstversteigerer Hans W. Lange). 1941 emigrierte Graupe nach New York und eröffnete dort eine Kunsthandlung, behielt aber weiterhin seine Kontakte nach Europa aufrecht (Coppens 1987, Golenia 2011a, S. 52). Im August 1942 kam es in Amerika daher zu Untersuchungen gegen Hans Wendland und Graupe (Buomberger 1998, S. 218ff.).

Publikation

Digitalisierte Kataloge (Volltext) bei German Sales

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/sammlungen/artsales_suchergebnis.html?q=do...

Digitalisierte Kataloge (Volltext) bei German Sales

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/sammlungen/artsales_suchergebnis.html?q=do...

Katalog

<https://doi.org/10.11588/diglit.61258>

Auktion

<https://doi.org/10.11588/diglit.62579>

Literaturangaben

Bähr, A., Brand, J. & Wullen, M. (2013). German Sales 1930-1945: Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, Osterreich und der Schweiz (1. Aufl., Stand: Sept. 2013.). Berlin: Kunstbibliothek.

Seitenzahl

99f.

Bommert, B. & Brand, J. (2019). German Sales 1901-1929: Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Heidelberg: Universitätsbibliothek Heidelberg.

Buomberger, T. (1998). Raubkunst - Kunstraub: Die Schweiz und der Handel mit gestohlenen Kulturgütern zur Zeit des Zweiten Weltkriegs. Zürich: Orell Füssli.

Seitenzahl

218-223

Kommentar zur Literaturangabe

Zur Verbindung zu Wendland

Coppens, C. (1987). Der Antiquar Paul Graupe (1881-1953). Wiesbaden: Harrassowitz.

Seitenzahl

255-264

Kommentar zur Literaturangabe

Mit ergänzenden biographischen Informationen

Das Antiquariat. (1945-1973). Halbmonatsschrift für alle Fachgebiete d. Buch- u. Kunstantiquariats. Calw: Antiquariat.

Seitenzahl

81f.

Kommentar zur Literaturangabe

9.1953; Nachruf

Das Sammlerkabinett. (1922-1926). Bücher, Kunst, Antiquitäten. Berlin: Reiß.

Seitenzahl

38

Kommentar zur Literaturangabe

6.1922/23

Ecke, G. (1953). Paul Graupe (Nekrolog). In Börsenverein des Deutschen Buchhandels (Hrsg.), Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel (S. 129-130). Frankfurt am Main: Verlag Buchhändler-

Vereinigung.

Seitenzahl

129f.

Kommentar zur Literaturangabe

Nachruf; Mit den wichtigsten biographischen Informationen

[Flick, C. \(2018\). Zur U?bernahme des Auktionshauses Paul Graupe durch Hans W. Lange. In B. Welzing-Bräutigam \(Hrsg.\), Spurensuche: Der Berliner Kunsthandel 1933-45 im Spiegel der Forschung \(S. 33-52\). Berlin: be.bra wissenschaft.](#)

[Golenia, P. \(2011\). Paul Graupe: Starauktionator, Devisenbeschaffer, Verfolgter. Berlin: Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin.](#)

Seitenzahl

47-52

[Golenia, P., Kratz-Kessemeier, K., Le Masne de Chermont, I. & Savoy, B. \(2016\). Paul Graupe \(1881-1953\): Ein Berliner Kunsthändler zwischen Republik, Nationalsozialismus und Exil. Köln: Böhlau.](#)

[Heuß, A. \(1998\). Die Reichskulturkammer und die Steuerung des Kunsthandels im Dritten Reich. Sediment: Mitteilungen zur Geschichte des Kunsthandels, H. 3.1998, 49-62.](#)

Seitenzahl

52ff.

[Heuß, A. \(1998\). Die Vernichtung jüdischer Sammlungen in Berlin. In M. Frehner \(Hrsg.\), Das Geschäft mit der Raubkunst: Fakten, Thesen, Hintergründe \(S. 97-103\). Zürich: Neue Zürcher Zeitung.](#)

Seitenzahl

97-103

Kommentar zur Literaturangabe

Zur Versteigerung Budge vom 04.-06.10.1937

[Heuß, A. \(2001\). Die Sammlung Max Silberberg in Breslau. In F. Billeter & A. Bambi \(Hrsg.\), Die Moderne und ihre Sammler: Französische Kunst in deutschem Privatbesitz vom Kaiserreich zur Weimerer Republik \(S. 311-326\). Berlin: Akademie-Verlag.](#)

Seitenzahl

311-326

Kommentar zur Literaturangabe

Zur Auktion Max Silberberg vom 23.03.1935

[Heuß, A. \(2001\). Russisches Kulturgut in \(westeuropäischen\) jüdischen Sammlungen: Von den Berliner „Russenauktionen“ bis zur Arisierung“. In W. Bayer \(Hrsg.\), Verkaufte Kultur: Die sowjetischen Kunst- und Antiquitätenexporte 1919-1938 \(S. 203-213\). Frankfurt am Main: Lang.](#)

Seitenzahl

207

Kommentar zur Literaturangabe

Mit grundlegenden Informationen zum Margraf-Konzern (Kunsthandlungen van Diemen, Dr. Benedict, Dr. Otto Burchard und Altkunst Antiquitäten, alle Berlin) sowie zu deren Liquidationsauktionen im Januar und Mai 1935

[Luckhardt, U. \(2001\). Private Schätze: U?ber das Sammeln von Kunst in Hamburg bis 1933. Hamburg: Christians.](#)

Seitenzahl

218f.

Kommentar zur Literaturangabe

Zur Versteigerung Budge

[Nebehay, C. M. \(1995\). Das Glück auf dieser Welt: Erinnerungen \(1. Auflage\). Wien: Brandstätter.](#)

Seitenzahl

46ff.

Kommentar zur Literaturangabe

Mit biographischen Informationen

[Pucks, S. & Wittrock, W. \(2007\), Die Kunststadt Berlin 1871-1945: 100 Schauplätze der modernen bildenden Kunst, insbesondere der Expressionisten, im Überblick \(1. Aufl\). Ferdinand-Möller-Stiftung.](#)

Seitenzahl

13

[Schwarz, K. \(1962\). Kunsthandel und Antiquariat. Berlin: Jüdischer Verlag.](#)

Seitenzahl

127

[Schweiger, W. J. & Ibach, R. \(1994\). Rudolf Ibach: Mäzen, Förderer und Sammler der Moderne 1873-1940. Wien: Privatdruck.](#)

Seitenzahl

64-66

Kommentar zur Literaturangabe

Zur Auktion Rudolf Ibach am 21./22.3.1932

[Tisa Francini, E., Heuß, A. & Kreis, G. \(2001\). Fluchtgut - Raubgut: Der Transfer von Kulturgütern in und über die Schweiz 1933-1945 und die Frage der Restitution. Zürich: Chronos.](#)

Seitenzahl

188ff., 192ff.

Kommentar zur Literaturangabe

S. 188ff. zur Auktion Max Silberberg vom 23.3.1935, S. 192ff. zur Versteigerung Budge

[Deutsche Kunst- und Antiquitätenmesse \(Hrsg.\) \(1953\). Die Weltkunst, 23.](#)

Kommentar zur Literaturangabe

Quelle; Weltkunst 23.1953 Nr. 4, S. 20; Nr. 5, S. 9 Nachrufe

[Landesarchiv Berlin \(LAB\) Auktionsniederschriften](#)

Kommentar zur Literaturangabe

Quelle

[Kuhn, A. \(1925\). Ausstellungen. Kunstchronik und Kunstmarkt, 59, 13, 234–235.](#)

Seitenzahl

234

Quelle/Archivalie

Quelle

[Auktionsniederschriften zu Paul Graupe \(Firma\)](#)

Kooperation

Kooperierende Institution

[Antiquariat Emil Hirsch](#)

Datum der Kooperation

11.1924

Kooperierende Institution

[Hermann Ball](#)

Datum der Kooperation

12.1927

Kooperierende Institution

[Hermann Ball](#)

Datum der Kooperation

05.1928

Kooperierende Institution

[Hermann Ball](#)

Datum der Kooperation

11.1929

Kooperierende Institution

[A. S. Drey \(Firma\)](#)

Datum der Kooperation

1936

Kooperierende Person

[Benedict, Agnes Emma Elisabeth \(geb. Turel\), *13.05.1895](#)

[Niederstein, Sacha](#)

Datum der Kooperation

10.1925

Kontext (der Kooperation)

Gemeinsam bei Graupe organisierte Ausstellung französischer Kunst (Kuhn, 1925, S. 234).

Weitere Informationen**Kommentar (weitere Information)**

Eintrag in der Provenienzdatenbank Looted Cultural Assets (LCA)

Webadresse (weitere Information)

<https://db.lootedculturalassets.de/index.php/Detail/entities/9742>

Erschließung/Änderungshistorie**Urheber*in/Autor*in**

Bähr, Astrid

Bommert, Britta

Kommentar zur Erschließung

Der Eintrag basiert auf den Forschungsergebnissen von Astrid Bähr und Britta Bommert im Rahmen der Projekte „German Sales 1930-1945“ und „German Sales 1901-1929“ (

<https://www.arthistoricum.net/themen/portale/german-sales/>). Siehe auch Bähr, A., Brand, J., & Wullen, M. (2013) und Bommert, B. & Brand, J. (2019).

Urheber*in/Autor*in

Bärnighausen, Julia

Kommentar zur Erschließung

DFG-Projekt „German Sales. Primary Market: Galeriepublikationen im deutschsprachigen Raum (1871-1949)“, Berlinische Galerie - Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur und Universitätsbibliothek Heidelberg (2023-2025)

<https://www.arthistoricum.net/themen/portale/german-sales/primary-market>

(Ergänzung: Kooperation Benedict/Niederstein 1925, Literatur Kuhn 1925)

Datum der Fertigstellung

24.07.2024